



BASEL

— DIE NORDWESTSCHWEIZ —



Kultur Hans Hollmann hat Basel Stempel aufgedrückt
Der ehemalige Direktor des Theaters Basel feiert heute den 80. Geburtstag. **Seite 25**

Energiewende kriegt die Kurve:
Mit der Stromerzeugenden Erdgas-Heizung.

erdgas
Die freundliche Energie.

www.gvm-ag.ch

Sport Skikönigin von Schladming
Erika Hess erinnert sich an ihren WM-Erfolg. **Seiten 3, 10**

Die FDP ist im Clinch mit den eigenen Frauen

Abstimmungen Die Parolenfassung verärgert den liberalen Parteiflügel

VON STEFAN SCHMID

Die SVP hat bei der Abzocker-Initiative ein Problem mit Teilen ihrer Basis. Die CVP streitet sich beim Raumplanungsgesetz mit ihren Walliser Sektionen. Und der Freisinn liegt seit Freitagabend im Clinch mit den eigenen Frauen. Der Grund ist die Nein-Parole zum Familienartikel, der zusammen mit den beiden anderen Vorlagen am 3. März zur Abstimmung gelangt.

Die Kantone sollen verpflichtet werden, für ein «bedarfsgerechtes» Angebot an schul- und familienergänzenden Betreuungsstrukturen zu sorgen. Die Kantonalpräsidenten der FDP lehnen das Ansinnen mit 18:6 Stimmen ab. Die FDP-Frauen hingegen fassten bereits im Dezember ein-



Philipp Müller.



Carmen Walker.

stimmig die Ja-Parole und engagieren sich seither an vorderster Front für die Vorlage.

Entsprechend gross ist nun die Ernüchterung bei den Frauen: «Wir sind sehr enttäuscht», sagt Carmen Walker Späh, Präsidentin der FDP-Frauen Schweiz. Und die Generalsekretärin der FDP-Frauen twitterte am Wochenende: «Geschlechterkampf in

der FDP. Aber nun Vollgas für den Familienartikel am 3. März.»

Parteipräsident Philipp Müller kann die Enttäuschung nachvollziehen. Doch der demokratische Entscheid sei zu akzeptieren. Müller betont auf Anfrage der «Nordwestschweiz», dass es sich kaum um alle FDP-Frauen handle, die verärgert seien. Er habe gestern nur ein einziges Mail erhalten, und am Samstag an der Delegiertenversammlung habe ihn nur eine Person darauf angesprochen. «Es ist also weit übertrieben, einen Konflikt zwischen der Partei und den weiblichen Mitgliedern zu konstruieren», sagt Müller. Die FDP lehnt am Samstag überraschend deutlich auch das Raumplanungsgesetz ab. **Seite 4**

EAP-Risikopapier stammt von 2001

Was passiert bei einem Flugunfall? Über diese und andere Sicherheitsfragen gibt die Risikoanalyse für den Euro-Airport Basel-Mulhouse (EAP) Auskunft. Dieses Papier ist aber zwölf Jahre alt. Für Baselbieter Politiker von links bis rechts ist es deshalb an der Zeit, dass die Risiken neu beurteilt werden. In den letzten zehn Jahren habe sich am EAP vieles verändert – Flugesellschaften, Flottenmix, Verkehrsbeziehungen, gibt der Bottminger SVP-Landrat Hanspeter Weibel zu bedenken. Verändert hat sich zudem das Gebiet, das überflogen wird. So hat etwa die Bevölkerungszahl von Allschwil seit 2001 um 1500 Personen zugenommen – auch das hat Einfluss auf die Beurteilung. Eine neue Risikoanalyse fordert auch die Grüne Madeleine Göschke, Präsidentin des Bevölkerungsschutzverbands. Ihren Parteikollegen, den Basler Regierungspräsidenten Guy Morin, kritisiert Göschke scharf: Dieser sitze im Verwaltungsrat des Flughafens, mache aber gar nichts. (BZ)

Kommentar rechts, Seite 17

Kommentar
von Leif Simonsen



Neue Analyse wäre an der Zeit

■ Die letzte Risikoanalyse für den Euro-Airport Basel-Mulhouse stammt von der Jahrtausendwende. In den letzten zwölf Jahren ist in der Luftfahrtbranche viel passiert: Die Swissair groundete kurz nach den Terroranschlägen vom 11. September, Billigairlines haben den Markt geflutet. Mit dem neuen Navigationssystem zum Anflug auf Flugplätze sind die Zeiten vorbei, als die Piloten die Landepisten auf Sicht anflogen. Mit dem Instrumenten-Landesystem (ILS) sind grössere Anflugstrecken über die dicht besiedelte Agglomeration verbunden.

Solche Entwicklungen schüren in der Bevölkerung Ängste. Diese mögen unbegründet sein. Aufgrund der seit 2003 weitgehend stabilen Passagierentwicklung und der gesteigerten Sicherheit bei den Landeanflügen klingt es glaubhaft, dass die 2001 verfasste Risikoanalyse nach wie vor ihre Gültigkeit besitzt. Trotzdem ist die Forderung nach einer neuen Analyse verständlich: Aus der Annahme wieder eine Gewissheit zu machen, wäre an der Zeit. Am Euro-Airport haben sich in den letzten zehn Jahren neue Verkehrsbetreiber angesiedelt, der Flottenmix hat sich stark verändert. Zudem ist die Basler Agglomeration weiter in die «Gefahrenzone» hineingewachsen.

Dass selbst SVP-Politiker, die den Flughafen stets als wichtigen Wirtschaftsfaktor verteidigen, eine neue Erhebung fordern, zeigt: Das Anliegen ist mehr als nur Panikmache des Schutzverbands, der im Ruf steht, mitunter alarmistisch vorzugehen. Selbst wenn eine neue Risikoanalyse keinen Erkenntnisgewinn bringen sollte, hätte sie einen anderen grossen Nutzen: Sie würde das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung stärken.

leif.simonsen@azmedien.ch

Erneut mehr Ausländer

Die Einwanderung aus den EU/Efta-Staaten in die Schweiz hat ab Herbst saisonal bedingt deutlich abgenommen. Dies zeigt die neu veröffentlichte Statistik des Bundesamtes für Migration. Dennoch ist die Zahl der Ausländer aus diesen Ländern, die in der Schweiz lebt, im vergangenen Jahr gestiegen. Sie nahm um 2,9 Prozent auf 1,8 Millionen zu. Ein beachtlicher Teil der Ausländer kommt per Familiennachzug. Fast ein Drittel der Einwanderer dürfte auch vergangenes Jahr aus diesem Grund gekommen sein, wie die Sprecherin des Migrationsamtes, Gaby Szöllösy, der «Nordwestschweiz» erläuterte. Detaillierte Zahlen folgen jedoch erst Ende Monat. (ISA) **Seite 8**

Hiltmann gewinnt mit den Linken

Birsfelden hat einen neuen Gemeindepräsidenten. Christof Hiltmann. Der Freisinnige holte im zweiten Wahlgang 1459 Stimmen. Damit schlug er den bisherigen Amtsinhaber Claudio Botti (CVP) um 300 Stimmen. Möglich war Hiltmanns Sieg, weil die Linken ihn unterstützten. (MEC) **Seite 21**



NICOLE NARS-ZIMMER

Drummeli besticht mit farbigen Auftritten und spitzen Pointen

Im Drummeli 2013 sind zwei Baselbieter als Ehrengäste geladen. Hansruedi Tschopp und Reto Spiess finden auf dem Balkon des Basler Musical Theaters Platz. Sie sollen sich das Spektakel aus nächster Nähe anschauen – bei einer Kantonsfusion könnte die Vorfasnachtsveranstaltung ins Baselbiet zügelte. Mit dieser Szene

beginnt das Drummeli, die Geschichte führt als roter Faden durch den Abend. Nicht nur die «Raamestiggli» unterhalten das Publikum – auch die musikalischen Beiträge bewegen sich auf hohem Niveau. Cliquen und Guggen bieten prächtige Auftritte. Das Drummeli läuft täglich bis zum 8. Februar. (MUM) **Seite 18**

Gesagt

«Ich habe zu selten «Nein» gesagt.»

SVP-Nationalrätin NATALIE RICKLI über ihre Burnout-Erkrankung und die Konsequenzen für ihr Polit-Comeback. **Seite 5**

REGION

Basler Villa Rosenau nach Brand nicht mehr bewohnbar

Für das Dutzend Besetzer, die zur Zeit des Feuers ausbruchs gestern Sonntagmorgen in der Villa Rosenau an der Flughafenstrasse hauste, ging der Brand glimpflich aus. Ob das Gebäude je wieder bewohnbar wird, ist offen. Falls nicht, wäre Sicherheitsdirektor Baschi Dürr nicht unglücklich. (HI) **Seite 17**

Schnupfen und Halsweh plagt derzeit viele in der Region

Die Nordwestschweiz ist von der diesjährigen Grippewelle überdurchschnittlich stark betroffen. Auch ist die Zahl der Erkrankungen in diesem Winter höher als im Vorjahr. Der Höhepunkt der Grippewelle, die mittlerweile epidemische Ausmasse angenommen hat, steht noch aus. (BZ) **Seite 19**

HEUTE IN DER ZEITUNG

Sport	Seiten 9–12
Regionalsport	Seite 14
A bis Z	Seite 16
Kultur	Seiten 24/25
Todesanzeigen	Seite 27
Agenda	Seite 29
TV/Radio	Seite 30
Wetter	Seite 31
Leserforum	Seite 32

@ www.bzbasel.ch



9 771223 4544923

Die neue News-App für iPhone und Android ist da!



Jetzt kostenlos herunterladen.



